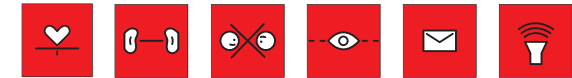


# Pentsch

Regina Weber  
Mike Imhof



Wagst du dich auf die Schaukel, die über den Abhang hinauswippt?

'Sur'-was heisst 'überspringen' auf romanisch?

Kannst du mir sagen, weshalb der Berg auf dem Kopf steht?

Was schätzt du, sind wir höher oben als das Postauto?

Hast du schon mal Computergrüsse während dem Wandern verschickt?

Soll ich den Zug nochmal voll aufdrehen?

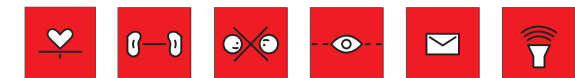
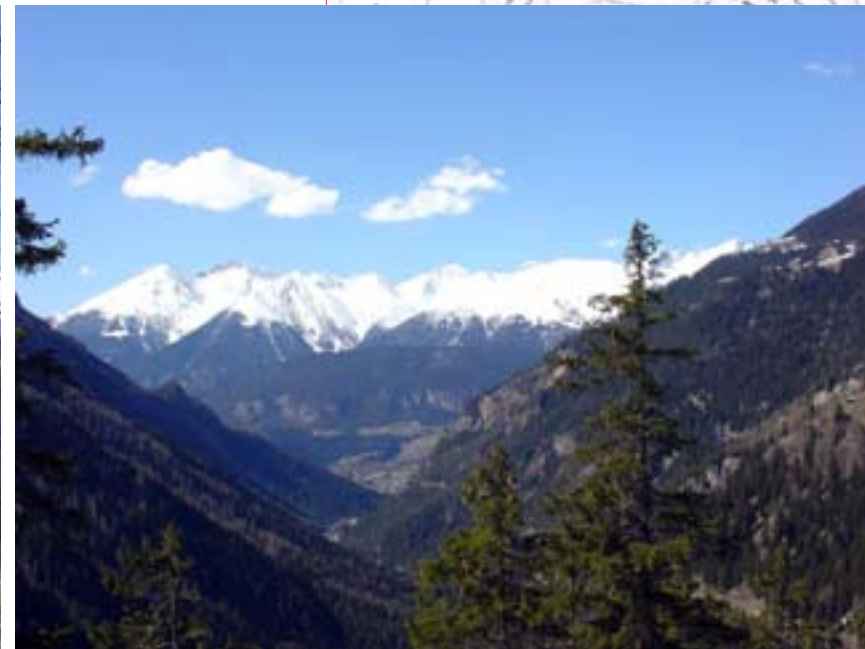
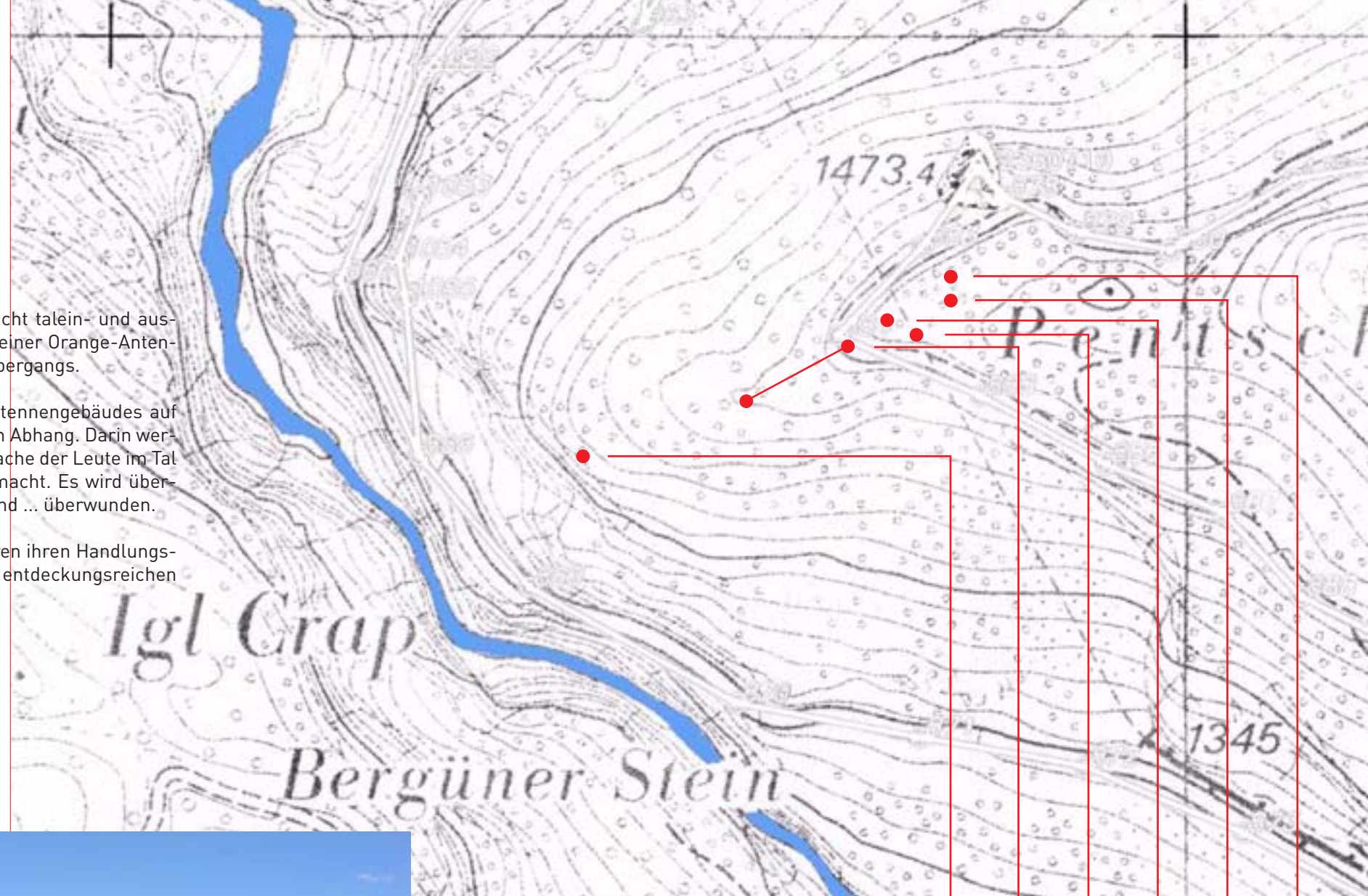
## Pentsch

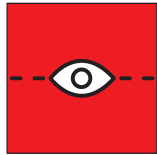
### Situation

Der Punkt liegt über dem Bergünerstein. Die Aussicht talein- und auswärts überrascht und lässt innehalten. Die Präsenz einer Orange-Antenne jedoch kürzt ein Verweilen eher ab. Ein Ort des Übergangs.

Das Projekt nimmt die kubische Grundform des Antennengebäudes auf und streut sieben Stahlgehäuse von dort bis über den Abhang. Darin werden Inhalte wie Vermessung, Verkehr bis hin zur Sprache der Leute im Tal auf einfache und phänomenale Weise erfahrbar gemacht. Es wird übermittelt, überprüft, übertönt, übertragen, übersetzt und ... überwunden.

Die Kisten sind jederzeit offen zugänglich und erklären ihren Handlungsspielraum von selbst. Jung und alt sind zu diesem entdeckungsreichen Abstecher eingeladen.





## Überprüfen

### Phänomen

Was meinst du, liegt Stuls tiefer oder höher? Komm lass' es uns überprüfen. Grössere müssen sich bücken, wer zu klein ist, steht auf den Sockel. Der Schlitz in der Wand gibt die Rundumsicht frei. Das Messgerät lässt sich drehen; wir peilen auf Stuls. Das Auge bringt die Kanten der Stehle und die an der Scharte überein und schon lässt es sich überprüfen. Nun, was liegt höher, Pentsch oder Stuls?

Am schrägen Teil des Messgerätes wird der Blick über die Kanten in die Tiefe geführt. Die Neigung entspricht den maximalen 35 Promille der Albulabahn. Von welchen Punkten aus könnte sie den Pentsch erreichen?

### Bezug

Die Höhe und vor allem deren Überwindung macht diese Eisenbahn zur Alpenbahn. Diesem Hauptcharakteristikum räumen wir Platz und Spielraum ein. Hinter dem Vergleichen der Höhen breitet sich das komplexe Gebiet des Vermessens aus. Es war eine ausserordentliche Leistung mit den damaligen Mitteln die Linienführung zu berechnen und so ökonomisch zu führen. Heute würde man die Bahnlinie nicht anders führen.



## Übertönen



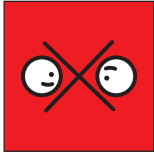
### Phänomen

Was bricht da unten plötzlich und scheppernd die Stille? Aus dem Quader gucken zwei blanke Blechenden und scheinen an der Architektur rütteln zu wollen. Lass' uns nachsehen, was da quietscht, trampelt und lärmt. Wir können durch zwei Türöffnungen rein. Die Blechplatte trennt den Raum wie ein schmaler Tisch, sie zittert. Kann ich auch' mal am Regler drücken und erraten, was zu hören ist? Wenn ich drehe, verändert sich die Intensität der Vibrationen. Ist das ein Lastwagen oder der Zug? Ich glaube das jetzt ist ein Pferd.

### Bezug

Über den Pentsch gingen früher die Säumer mit ihren Tieren. Später wurde die Strasse gebaut und Reisende mit Kutschen fahren über Bergün Richtung Engadin. Dann wurde der Fels für die Eisenbahn durchtunnelt. Der Pentsch ist ein Ort des Über- und Durchgangs. Wir machen spür- und hörbar, was hier vorüberzieht.





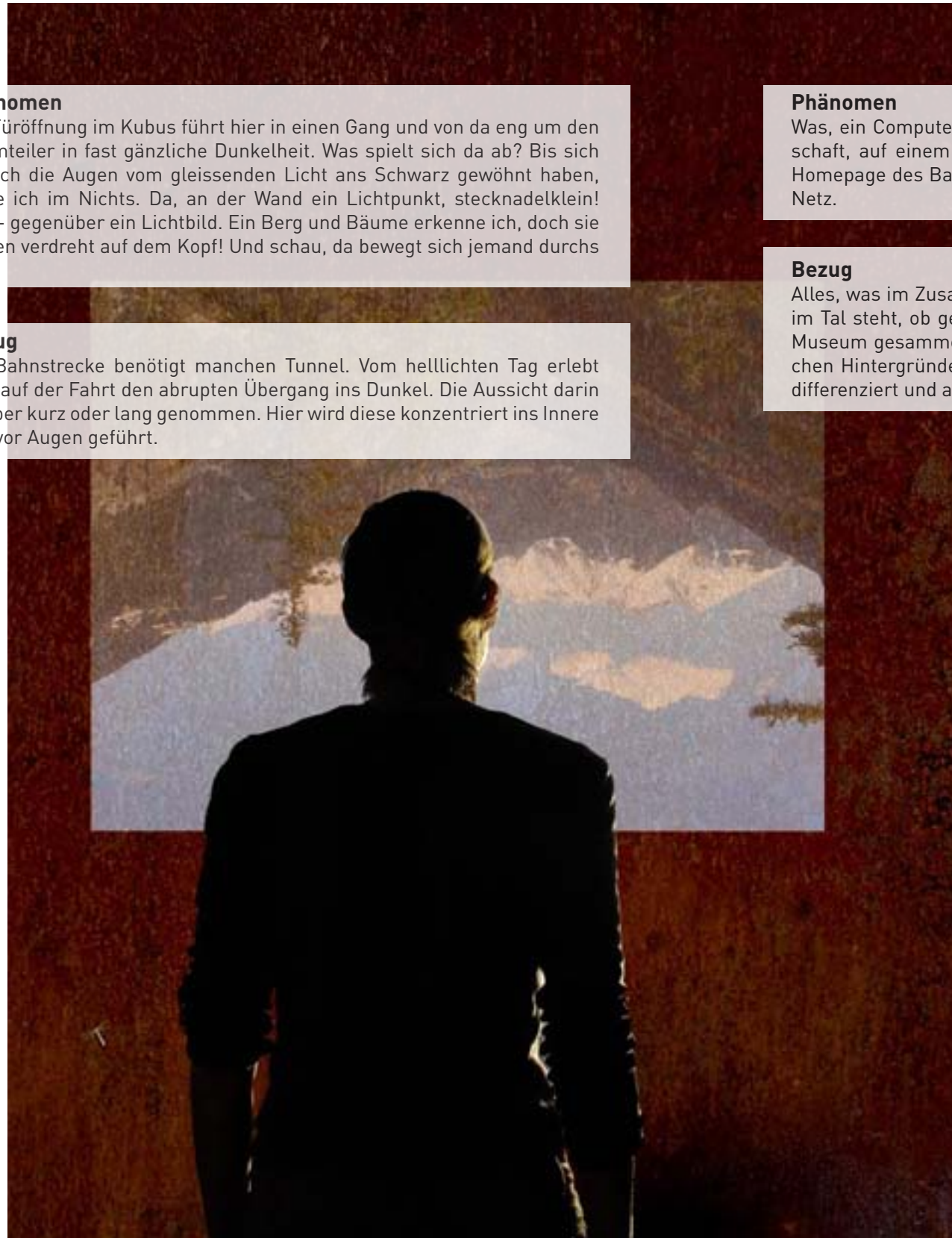
## Übertragen

### Phänomen

Die Türöffnung im Kubus führt hier in einen Gang und von da eng um den Raumteiler in fast gänzliche Dunkelheit. Was spielt sich da ab? Bis sich endlich die Augen vom gleissenden Licht ans Schwarz gewöhnt haben, stehe ich im Nichts. Da, an der Wand ein Lichtpunkt, stecknadelklein! Und - gegenüber ein Lichtbild. Ein Berg und Bäume erkenne ich, doch sie stehen verdreht auf dem Kopf! Und schau, da bewegt sich jemand durchs Bild.

### Bezug

Die Bahnstrecke benötigt manchen Tunnel. Vom helllichten Tag erlebt man auf der Fahrt den abrupten Übergang ins Dunkel. Die Aussicht darin ist über kurz oder lang genommen. Hier wird diese konzentriert ins Innere und vor Augen geführt.



### Phänomen

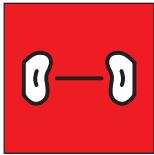
Was, ein Computerraum auf 1501 Meter über Meer? Inmitten der Landschaft, auf einem Aussichtspunkt, am Wanderweg? Hier lässt sich die Homepage des Bahnhistorischen Museums besuchen oder man surft im Netz.

### Bezug

Alles, was im Zusammenhang mit der Bahn, den Leuten und dem Leben im Tal steht, ob geschichtlich oder aktuell, ist in diesem elektronischen Museum gesammelt und von hier oben aus zugänglich. Die geschichtlichen Hintergründe oder technischen Details der Albulabahn finden hier differenziert und ausführlich Platz.

## Übermitteln





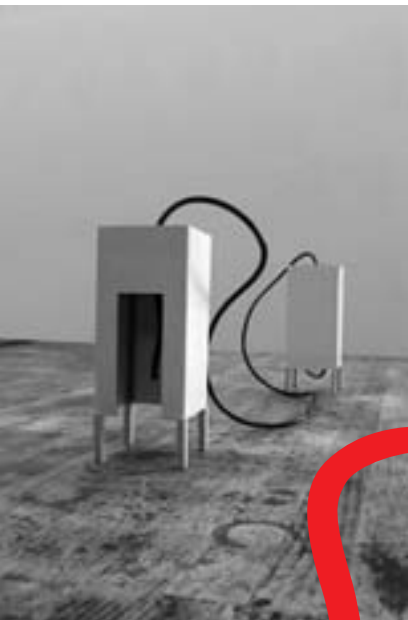
## Übersetzen

### Phänomen

Zwei mittels Schlauch verbundene Boxen stehen untereinander am Hang. Die Obere ist von der Postautostrasse schnell erreicht und entpuppt sich als Sprachcontainer. Die Wände sind übervoll mit Wörtern, welche die einen im Tal beim Lesen sofort verstehen. Sur, sur, sur... so beginnen alle. Und was ist mit diesem Rohr, das vom Dach in den Raum hängt? Geh' du mal vor zur nächsten Box, wir hören uns. Ein paar Meter weiter unten kann ich dich gut hören über das Rohr! Und versteh'n? Die Wände hier sind ebenfalls beschrieben, mit über..., über..., übervoll.

### Bezug

Im Tal werden vorwiegend zwei Sprachen gesprochen. Die Sprachcontainer deuten auf deren Präsenz. Romanisch ist heute eine bedrohte Sprache. Sie will gepflegt sein, soll sie nicht verschwinden. Dahinter steht das komplexe Thema der Migration. Weiter verbunden mit Land und Leuten ist das Thema Tourismus. Im Tal hört man seit Generationen fremde Sprachen. Die Gäste aus England, die Bahnarbeiter aus Italien..., heute reisen Menschen aus der ganzen Welt hierher.



## Überwinden



### Phänomen

Wen's wundert wie die Felsnase aussieht, der gönnt sich den Abstecher über den leicht bewaldeten Rücken weiter hinunter. Hier sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht, oder eine Gemse wird aufgeschreckt beim friedlichen Grasens. Am äussersten Spitz überrascht uns markante Architektur. Was macht ein Tunnel hier, so exponiert? Oder ist es eine Brücke, die 'mal zur anderen Seite reichen soll? Oder ist es ein Steg, der den Ausblick erweitert, nein, der wär' nicht verschlossen auf beiden Längsseiten. Wie ein übermässiges Vierkanthrohr ragt die Stahlkonstruktion über den Abhang hinaus. Wer wagt sich da hinein? In der Mitte angelangt, zeigt sich hervorgehoben eine Achse. Eine Möglichkeit umzukehren, vielleicht...

Die Achse ist mehr als die Bezeichnung der Mitte des Auslegers. Wer darüberschreitet, bringt das Tonnenkonstrukt in Bewegung! Eine riesige Wippe, die sich nur gering neigt, doch ein eindrücklich unvergessliches Gefühl hinterlässt. Wer die 19 Meter überwunden hat, wird vorne an der Frontscheibe mit dem bestechenden Ausblick in die Schlucht belohnt, vielleicht gar berauscht.

### Bezug

Die Bezeichnung Pentsch kommt von pendulus, 'hängend', gleichbedeutend mit Hang, Abhang, überhängender Felsen, Dach, Vordach, Schaukel.

Der gewagte Bau bezieht sich auf die Zeit des Bahnbaus, bzw. den Bau der Brücken und Viadukte. Er setzt diesen Höchstleistungen ein erlebbares Zeichen. Was hier mit hoher Sicherheit und Präzision und mit neuesten Hilfsmitteln möglich gemacht wird, ist eine nachfühlbare Homage an die Arbeiter jener Zeit.



